

Horizonte erweitern: Vor Ort und auch international

16.01.2012 - ALSFELD

Tag der offenen Tür an der Staatlichen Technikerakademie - Abschlussarbeiten präsentiert

(gsi). Er hat einen festen und sehr frühen Platz im Ablauf des Jahres an der Staatlichen Technikerakademie, der Tag der offenen Tür, in dessen Rahmen sich Schulleiter Ulrich Greulich Zeit nimmt für einen Jahresrückblick und für Ausblicke. Den größten Stellenwert hat an diesem Tag jedoch stets die Präsentation der Abschlussarbeiten der angehenden Bautechniker.

Wie groß das öffentliche Interesse an der Arbeit der im Juli des vergangenen Jahres in „Staatliche Technikerakademie Alsfeld Fachschule für Bautechnik“ umbenannten ehemaligen Technikerschule ist, zeigt regelmäßig auch die Teilnahme von Gästen aus Wirtschaft und Politik. So konnte Greulich am Freitag nicht nur Studierende, Lehrkräfte und Ehemalige begrüßen, sondern auch Bürgermeister Ralf Becker, den Kreisschuldezernenten Hanns Michael Diening, den FDP-Landtagsabgeordneten Mario Döweling sowie Heinz Gies vom Hessischen Immobilienmanagement.



Rückblick und Ausblick präsentierte Schulleiter Ulrich Greulich (rechts) den Gästen.

In seiner Ansprache gab der Schulleiter zunächst einen Überblick über die vielfältigen Themen, die ein Unterricht an der Staatlichen Technikerakademie abdeckt. Seit 1964 bestehe diese besondere Schulform, so Greulich, deren neue Bezeichnung nun der Tatsache Rechnung trage, dass das Ausbildungsangebot inzwischen weit über die qualifizierte Bautechnikerausbildung hinausgehe: Weiterbildungsangebote für Baufachleute im Rahmen einer dualen Bautechnikerausbildung und Bauleiterschulungen sowie die Internationalisierung der Schule spielten hier eine große Rolle: „Neue Horizonte schaffen neue Möglichkeiten“, so Greulich, der dazu auch den Besuch einer Partnerschule aus China zählt, der im April vergangenen Jahres stattfand. Auch aus anderen Ländern zeige man Interesse am Bildungsexport und dem besonderen Bildungsangebot der Technikerakademie. Die ablehnende Haltung der Schulaufsicht gegenüber einem Gegenbesuch der Alsfelder in China stößt dabei auf Greulichs erklärtes Unverständnis.

„Bauen ist ein faszinierender Prozess“ - damit ging der Schulleiter auf den Kern der Ausbildung ein. Er skizzierte die Bedeutung des Bauens für die Menschen und betonte die Bedeutung engagierter und kompetenter Lehrkräfte an seiner Einrichtung. Die Absolventen der Staatlichen Technikerakademie würden mehr und mehr im Bereich der Realisierung von Bauvorhaben arbeiten. Daher spiele Baumanagement derzeit eine große Rolle.

Die Schule selbst möchte in diesem Jahr ihren Eingangsbereich moderner und ansprechender gestalten, so Greulich in seinem Ausblick, bevor er das Wort zwei Gruppen von Studierenden gab, die sich in ihrer Ausbildung vermehrt mit dem Werkstoff Holz beschäftigt hatten: Zunächst wurden anhand eines Films mit Erläuterungen der Studierenden Holzbauversuche vorgestellt. Testreihen gaben Aufschluss darüber, wie effizient Verbindungsmittel sind und wie die Tragfähigkeit von Holz verbessert werden kann. Eine weitere Gruppe hatte verschiedene Konstruktionsarten betrachtet und stellte daraus zwei Rohbaumodelle als Holzskelettbau vor.

Bürgermeister Ralf Becker nahm die Präsentationen zum Anlass, die Staatliche Technikerakademie für die Erweiterung ihres Angebots zu loben; sie sei hervorragend für den Schulstandort. Die Neuorientierung der Schule sei zukunftsweisend. Dies drücke sich auch in den Projekten aus, wie die Pläne für den Umbau einer Scheune zu Apartments in Alsfeld zeigten. Solche Vorhaben seien sinnvolle und bezahlbare Möglichkeiten, auch mit Blick auf die Demografie in den Dörfern. Zudem habe sich in der Vergangenheit bereits mehrfach die Relevanz der Pläne der Technikerschule für die Stadt Alsfeld gezeigt. Dazu gehört in diesem Jahr auch die Neugestaltung der Ringstraße im ehemaligen BGS-Gelände. Die Straßen dort, so betonte der Bürgermeister, befinden sich nämlich nach wie vor im Besitz der Stadt Alsfeld.

Mario Döweling lobte in seinem Grußwort die „tollen Projekte“ der Staatlichen Technikerakademie, die ihn zu einem treuen Gast der Schule haben werden lassen. Die Arbeit der Einrichtung bezeichnete er als vorbildlich und sicherte dem Schulleiter seine Unterstützung hinsichtlich einer Erweiterung der Kontakte der Schule nach China zu.

